

Spiellkarten. — Das III. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1902, enthält eine Uebersicht über die Spielkartenfabrikation und -Versteuerung im Deutschen Reich für das Rechnungsjahr 1901. Nach ihr betrug die Anzahl der Spielkartenfabriken 29 (gegen 30 im Jahre 1900), und zwar im Königreich Preußen 7 (je 2 in den Provinzen Sachsen und Hessen-Nassau, je 1 Pommern, Hannover und Rheinland), in Bayern und Sachsen je 8, in Hessen 2 und je 1 in Baden, Mecklenburg, Thüringen und Braunschweig. Hergestellt wurden 5 427 321 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 1 067 605 Spiele von mehr als 36 Blättern. Als Bestand waren am Schluß des Vorjahres noch vorhanden 881 636 und 194 804 ungestempelte Spiele dieser Arten. Hiervon wurden versteuert und im Inlande abgesetzt 5 069 729 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 175 282 Spiele von mehr als 36 Blättern, ausgeführt nach dem Auslande 362 519 Spiele der kleinern und 876 357 der größern Art. Eingeführt wurden dagegen vom Ausland und nach Versteuerung in den freien Verkehr gesetzt 24 367 bzw. 23 402 Spiele.

Aus dem Antiquariat. — Die Bibliothek des verstorbenen Universitätsprofessors Geheimrats Dr. Drechsler ist in den Besitz des Antiquariats von J. Koppe in Nordhausen übergegangen. Sie umfaßt gegen 1500 Bände und ist besonders reich auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft, Botanik und Nationalökonomie.

Ausstellungspreis. — Dem Buch- und Kunstverlag Fischer & Franke in Berlin ist für seine Ausstellung auf der I. internationalen Ausstellung für dekorative Kunst in Turin die goldene Medaille zuerkannt worden.

Jubiläum. — Ihr fünfundsanzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum beginn am 5. Oktober die Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei Ullstein & Co. in Berlin.

Die Firma wurde im Jahre 1877 gleichzeitig mit der »Berliner Zeitung« von dem Stadtverordneten Leopold Ullstein gegründet. Im Jahre 1886 kam die »Berliner Abendpost« hinzu, die als erste billige Zeitung für die Provinz — der Quartalspreis betrug auf Grund des damaligen Posttarifs 1 \mathcal{M} — einen beispiellosen Erfolg errang und vorbildlich für zahlreiche Konkurrenz-Unternehmungen ähnlicher Art wurde.

Im Jahre 1892 kam zu diesen Unternehmungen die »Berliner Illustrierte Zeitung«, die zuerst von allen aktuell illustrierten Wochenschriften sich in größerem Maßstabe die Fortschritte der Photographie zu eigen machte und heute 175 000 Abonnenten zählt.

Den größten Erfolg aber errang die Firma mit der ganz neuartigen »Berliner Morgenpost«, die am 1. September 1898 zum ersten Male erschien und nach Verlauf von 2 1/2 Jahren mit der Zahl von 230 000 Abonnenten die größte Absatzziffer von allen deutschen Tageszeitungen erreichte. Die »Berliner Morgenpost« ist zu einer besondern Gesellschaft mit beschränkter Haftung ausgestaltet, aber in innigster Verbindung mit der Firma Ullstein & Co. und unter deren Leitung verblieben. Als neuester Zweig gliedert sich den umfangreichen Unternehmungen der Firma »Ullstein's Sammlung praktischer Hausbücher« an, durch die die Firma auch im Buchhandel bekannter geworden ist.

Mit dem Jubiläum verknüpft war die Einweihung des neuen, von den Architekten Hart & Vesser erbauten Geschäftshauses, Kochstraße 23/24. Die 34 m lange Straßenfront ist ebenso wie das Vestibül in Barockstil und wichtiger Architektur mit reicher Ornamentierung ausgebildet und in Cottaer Sandstein ausgeführt.

Für das Wohl der Arbeiter ist unter Verwendung der neuesten technischen Erfindungen in weitgehender Weise Sorge getragen. Außer sehr reichlich angeordneten Toiletten und Waschräumen sind noch, auch im Kellergeschoß, in Verbindung mit Garderoberräumen sowohl für das männliche, wie für das weibliche Personal Brauseapparate aufgestellt zc. Im vierten Stock befindet sich für das z. B. etwa sechshundert Personen zählende technische Personal eine Kantine mit getrennten Speiseräumen für männliche und weibliche Arbeiter.

Ueber den Fenstern des ersten Stocks befindet sich ein besonderer Schmuck, bestehend aus Reliefs, die sich auf die Buchdruckerei, Verlag und Redaktion beziehen, um damit schon von außen den Charakter des Bauwerks erkennbar zu machen.

Im Vestibül sind zahlreiche Schalter für den Verkehr mit dem Publikum, für die Abonnements- und Annoncenannahme und für Auskunftserteilungen angeordnet.

Die Bauanlage hat ihre eigne Kraftstation mit 350 Pferdekraften, Centralheizung, acht Aufzügen zc. Da der Betrieb auch nicht einen Tag durch die Bau-Ausführung gestört werden durfte, so mußte in verschiedenen Abschnitten gebaut werden, was insgesamt zwei Jahre dauerte. Innerhalb dieser Zeit wurden auch sämtliche Maschinen, darunter elf Zwilling's-Rotationsmaschinen,

drei Illustrations-Rotationsmaschinen, zahlreiche Schnellpressen und zwölf Segmaschinen nach und nach umgestellt.

An die Druckerei, die auch für fremde Rechnung arbeitet, u. a. auch einige der größten Fachblätter, den »Confectionär« und »Schuh und Leder« herstellt, sind alle erforderlichen Nebenbetriebe, wie Buchbinderie, Galvanoplastik, Megerei und Photographie, angegliedert.

Am Vormittag fand in dem neuen Geschäftshause ein erster Festakt statt, zu dem auch zahlreiche Deputationen erschienen waren; am Abend schloß sich ein Festessen für das gesamte Personal in der »Schlaraffia« an.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Catalogues de la Librairie Armand Colin, 5, Rue de Mézières à Paris. 1902.

I. Education — Enseignement. gr. 8°. 88 p.

II. Littérature générale. gr. 8°. 64 p.

III. Table alphabétique des livres d'enseignement et de littérature. 1. Par noms d'auteurs. 2. Par titres d'ouvrages. 3. Par collections. gr. 8°. 50 p.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XI. Jahrgang Nr. 10, Oktober 1902. 8°. S. 145—160.

Verzeichnis erlesener Blätter von Albrecht Dürer. Verzeichnis Nr. VII, September 1902, von C. G. Boerner in Leipzig, Nürnbergerstr. 44. Kl. 4°. 4 S. 28 Nrn.

Tirolensien. Antiquarischer Anzeiger Nr. 43 des Wissenschaftlichen Antiquariats der Buchhandlung »Tyrolia« vorm. Fr. X. Promperger in Bozen (Südtirol). 8°. 16 S. 212 Nrn.

Livres classiques pour la rentrée des classes 1902. Suppl. au No. 39 (27. Sept. 1902) de la Bibliographie de la France 91^e Année, 2^e Série. 8°. p. 2125—2550. Paris 1902, au Cercle de la Librairie.

Französische Litteratur, Geschichte, Folklore, Kunst, Jagd, Naturwissenschaften, Philosophie, Philologie, Recht, wissenschaftliche Medizin, Geographie, Reisen etc. Antiquariats-Katalog XVI von J. Gamber in Paris, 2 Rue de l'Université. 8°. 64 S. 1004 Nrn. Der Katalog enthält auf der Titelseite Platz für Aufdruck der verteilenden Firma.

Germanistik. Deutsche Sprache und Litteratur. Mit einer umfangreichen Goethe-Sammlung. Aus den Bibliotheken der Herren Prof. Ludw. Blume, Direktor A. Egger von Möllwald und Sr. Durchlaucht des Fürsten Camillo Starhemberg. Katalog 25 von Rudolf Heger in Wien I., Wollzeile 2. 8°. 112 S. 3200 Nrn.

Die Napoleonische Zeit und die europäische Geschichte von ca. 1750—1850. Bücher, Flugschriften, Kostümblätter, Ansichten, Schlachtenbilder, Porträts, Karten, Pläne, Karikaturen. Katalog 277 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 41 S. 597 Nrn.

Medicinae novitates. Medicinischer Anzeiger, hrsg. von Franz Pietzcker in Tübingen. XVI. Jahrgang 1902. Nr. 10, Oktober. Katalog 322. 8°. S. 225—256. 796 Nrn. nebst Anzeigen.

(Sprechsaal.)

Neue Bitte um Bücherföhenkungen.

Den wiederholten Mahnungen an die Herren Verleger, mit Wegföhenkung ihrer Bücherware zurückzuhalten, um diese in den Augen der Verbraucher nicht zu entwerten, sei hier eine weitere Mahnung hinzugesöfugt mit Rücksicht auf ein Schreiben des »Vereins für weibliche Angestellte in Handel und Gewerbe« in Stuttgart vom 2. Oktober 1902. Es bringt den gewohnten Hinweis auf den wohlthätigen Zweck (dem auch hier volle Anerkennung gezollt sei), auf den schwachen Kassenbestand des Vereins und bittet um Schenkung oder im Preise ermäßigte Lieferung von — etwa ramponierten — Büchern und Zeitschriften. Im Eingang des Schreibens wird auf die Ermütigung durch »das wohlwollende Entgegenkommen so mancher Herren Verleger« hingewiesen, und das giebt den Anlaß, die Herren Verleger erneut daran zu erinnern, daß sie wohlthätige Zwecke auf andre Weise fördern möchten als durch Verschöhenkung ihrer Handelsware. In der Verschöhenkung eigner, auch der unverkäuflich gewordenen Erzeugnisse liegt oft der Ausdruck einer gewissen Minderwertung der eignen Handelsware. Da ist es kein Wunder, wenn auch die Verbraucher den Maßstab für deren Handelswert verlieren und in der Folge die Grundlage des ganzen Handels ins Wanken kommt.

Red.